

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

70. Jahrgang

Heft 1

2014

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

nikalische Überlieferungen, welche das Gotteshaus mit Ludwig von Westheim in Verbindung bringen, einem Zeitgenossen und – nach Hansmartin Decker-Hauff und Gerd Wunder jedenfalls – Verwandten der Grafen von Kumburg und der frühen Staufer.
K. B.

Hendrick BAUMBACH, Der Erste Markgrafenkrieg (1449/50) als regionale Krise der höchsten Gerichtsbarkeit im spätmittelalterlichen Reich. Die Entwicklung der Landfriedenswahrung und Fehdebeilegung in der Landschaft Franken, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 99 (2012) S. 17–80, greift weit zurück bis in die Stauferzeit und erläutert den Konflikt zwischen Markgraf Albrecht Achilles und der Stadt Nürnberg, die 1427 die burggräfliche Burg zu Nürnberg gekauft hatte, was Fragen hinsichtlich des zollerischen Landgerichts aufwarf.
K. B.

Wolfgang JÄGER, Die Herren von Lichtenstein und das Recht der Mainüberfahrt bei Haßfurt, Frankenland 62 (2010) S. 151–159, behandelt quellen- gestützt die 1275 belegte, ökonomisch wichtige und im 15. Jh. mit der Stadt Haßfurt strittige Mainfähre des Ritteradelsgeschlechts.
K. B.

Bernd FUHRMANN, Städtewesen im Spätmittelalter. Das Beispiel der Regionen Siegen, Wittgenstein und Dillenburg. Nassauische Annalen 123 (2012) S. 81–97, geht ausführlicher auf die Entwicklung in Siegen ein (S. 81–89); die weiteren Regionen werden durch Freudenberg, Berleburg, Laasphe, Erndtebrück, Olpe Dillenburg, Haiger und Herborn repräsentiert. Ein „ausgeprägtes und differenzierteres Gewerbewesen“ (S. 97) gab es nur in Siegen, Olpe und Herborn.
E.-D. H.

Stefan BURKHARDT, *Stupentes ob inauditam novitatem* – Das „Neue“ im Mainzer Erzstift des 12. Jahrhunderts. Zur Anwendung von Innovationstheorien auf das Mittelalter, VSWG 97 (2010) S. 160–175, prüft die Anwendung von Theorien zu „Innovationen“ an einer ma. Region und kommt zur Ansicht, dass das Mainzer Erzstift des 12. Jh. eine „durch mannigfache Innovationsprozesse geprägte Region“ gewesen sei. Beschränkt habe die Wirksamkeit dieser Prozesse die fehlende Kooperation der beteiligten Institutionen und Akteure.
Thomas Ertl

Thomas BERGER, Das Mainzer Karmeliterkloster. Beiträge zu seiner Geschichte von 1274–1802, Mainzer Zs. 108 (2013) S. 3–41, 6 Abb., ist ein nach Art der *Germania Sacra* abgefasster systematischer Überblick der Quellen und Realien.
R. S.

X Helmut BRALL-TUCHEL (Hg.), Wallfahrt und Kulturbegegnung. Das Rheinland als Ausgangspunkt und Ziel spätmittelalterlicher Pilgerreisen. Beiträge des interdisziplinären Symposiums in Erkelenz am 14. Oktober 2011

(Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 26) Erkelenz 2012, Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V., 193 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-9815182-1-4, EUR 12,50. – Die sieben Beiträge sind aus einem Symposium von 2011 hervorgegangen, das der Heimatverein mit der Univ. Düsseldorf durchführte. Von ausgewiesenen Kennern verfasst und gut bebildert, weist der unpräventöse Band ein hohes Niveau auf und ist von überregionaler Relevanz. Eigens hervorgehoben sei der Aufsatz von Hartmut KÜHNE, Pilgerzeichen auf Glocken des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Das Rheinland als Pilgerlandschaft und Transitraum (S. 49–87), der über einschlägige Forschungsergebnisse hinaus eine instruktive Einführung in das Forschungsfeld der Pilgerzeichen und ihrer Abdrücke auf Glocken bietet. Die anderen Titel: Wolfgang SCHMID, Pilgerzentren und Pilgerliteratur in den südlichen Rheinlanden (S. 14–48); Thomas WETZSTEIN, Werner von Oberwesel. Zur Bedeutung des Bacharacher Wernergrabes als spätmittelalterliches Pilgerziel (S. 88–105); Peter RÜCKERT, Die Wallfahrt zum Odilienberg und ihre Ausstrahlung im späten Mittelalter (S. 106–128); Margit STOLBERG, Städtische Jerusalem-pilger aus dem Rheinland (S. 129–142); Helmut BRALL-TUCHEL, Unterwegs im Heiligen Land. Rheinische Pilgerberichte des 14. Jahrhunderts zwischen Tradition und Augenschein (S. 143–171); Folker REICHERT, Wallfahrt zu Gott: Der Sinai als Pilgerziel (S. 172–187).
Letha Böhringer

Sebastian RISTOW, Forschungsstand und Forschungsstandpunkte zu den Anfängen der christlichen Religion im Rheinland, Rheinische Vierteljahrsblätter 77 (2013) S. 1–24, fordert methodisch differenzierte Arbeit an literarischen und archäologischen Quellen, die getrennt voneinander und unter klarer Scheidung von Beschreibung und Interpretation auszuwerten seien, um Zirkelschlüsse und Hilfskonstruktionen wie postulierte „Kontinuitäten“ zu vermeiden. Anhand zahlreicher Befunde und Denkmäler betont R., christliche Kulträume und organisierte Gemeinden seien vor der zweiten Hälfte des 6. Jh. kaum nachweisbar.
Letha Böhringer

Ingo RUNDE, „Ranges, Rivers and Roads“ – zur Funktion und Bedeutung topographischer Aspekte bei Grenzkonflikten im früh- und hochmittelalterlichen Xantener Raum. Mit einem Exkurs zu Bezügen zwischen der Xantener Gereonskapelle ‚in den Sümpfen‘ und der ‚Schlacht bei Birten‘ im Jahre 939 n. Chr., Rheinische Vierteljahrsblätter 77 (2013) S. 25–58, befasst sich eingehend mit der topographischen Situation Xantens („eine geostrategisch besonders günstige Rheinübergangsstelle an der Römerstraße von Köln nach Nijmegen“, S. 35) und ihren Veränderungen von der römischen bis in die ottonische Zeit.
Letha Böhringer

Klaus FLINK, Rigomagus – Remagen. Beiträge zur Stadtgeschichte, Teil 1: Vom Römerkastell über den Fiskalbezirk zur Freien Stadt, Teil 2: Die Stadt und ihr Recht. Verfassung und Verwaltung. Ein Arbeits-, Lehr- und Lesebuch, Goch 2010 bzw. 2013, B.o.s.S. Druck und Verlag, 108 S., 54 Abb., Karten bzw. VIII u. S. 109–200, 46 Abb., Karten, ISBN 978-3-941559-14-1 bzw. 978-3-